

# Beginn des Klassenlagers

Die Reise startet in Rickenbach. Nach zwei Stunden der erste Zwischenstopp bei der Storchenkolonie in Altreu. Die Reise geht dann weiter nach Biel, wo wir einen OL durchführen. Die Zeit wird dort knapp. Nach einem kurzen Abstecher nach Magglingen geht es weiter ins Lagerdorf, wo die Zimmer bezogen werden.



Klasse 8.2 mit Frau Rohrbach

**Altreu:** Zurück zum Zwischenstopp : Um 10.15 Uhr also die erste Pause in Altreu. Nach kurzer Besprechung wird die Storchenkolonie erkundet. In Altreu kann man auf allen Dächern Horste sehen. Es ist sehr ruhig, da die Störche schon weiter gezogen sind. Trotzdem sehen wir dank des guten, warmen Wetter einen Storch auf einem Horst sitzen. Die Storchenkolonie wurde gegründet, um den in der Schweiz ausgestorbenen Störchen ein Zuhause zu bieten. Die Anlage scheint klein, doch nach einiger Zeit merkt man, dass eigentlich, das ganze Dorf die „Anlage“ ist. Es gibt zwei kleine Hütten, in denen Informationen auf unterschiedliche Art dargestellt werden. Alles ist so gemacht, dass auch kleinere Kinder es verstehen können. Überall stehen Hasen, die mit bunten Mustern und Farben verziert sind. Nach einer kurzen Essenspause und Erklärung des OL fahren wir weiter nach Biel.

**Biel:** Vor dem OL in Biel geben die Lehrpersonen die Schülergruppen bekannt. Die Einteilung war natürlich mit grosser Spannung erwartet worden. Es ist toll, dass niemand eine Miene verzieht, auch wenn er nicht mit seinen Schulfreunden in der gleichen Gruppe ist. Dann verteilen die Leiter den einzelnen Teams die Orientierungsunterlagen. Mit den Fragebögen und der Karte in den Händen stieben die Gruppen in alle Himmelsrichtungen davon. Alle Mitglieder sind stets auf Trab, egal, ob sie die Aufgaben haben, fremde Leute anzusprechen, die Augen nach speziellen Orten offen zu halten oder auf Googlemaps den Standort gewisser Dinge ausfindig zu machen. Natürlich ist es unvermeidbar, die anderen Gruppen zu treffen, was jedoch für manche Teams von Vorteil ist. Doch alle kämpfen, um für ihre Gruppe den Sieg zu erringen.



Brunnen In der Altstadt von Biel

Viele Teams tummeln sich schliesslich auf einem sehr schönen Platz, mit einem fröhlich vor sich hin plätschernden, und verzierten Brunnen, direkt neben einer etwas älteren Kirche. Auf dem Kirchplatz steht ein metallenes Denkmal in schwarzer Farbe, mit Stäben und Kugeln, von dem eigentlich niemand weiss, was es darstellt. Von nebenan duftet es herrlich aus dem Restaurant nach Pasta und Sauce! Da beginnt dem einen oder anderen auch schon einmal der Magen zu knurren. Als die meisten Gruppen ihre Fragebögen ausgefüllt haben, treffen sich die Kids ohne jegliche Absprache beim Mac Donalds, essen etwas und reden über die nächsten Tage. Plötzlich bemerkt jemand, dass in etwa zehn Minuten die Besammlung am See vereinbart war. Hektik bricht bei einigen aus, doch die meisten essen in Ruhe ihre Burger fertig und machen sich dann langsam auf den Weg. Während einige so gelassen den Weg zum Treffpunkt hinunter schlurfen, laufen ein paar Schüler dem Kanal entlang bis zum Treffpunkt, um den Lehrern Bescheid zu sagen, dass die anderen auf dem Weg seien. Nach der ganzen Hektik vergnügen sich einige Mädchen damit, ihre Blutzuckerwerte mit dem Messgerät einer Schülerin festzustellen, um sie danach stolz den Erwachsenen zu präsentieren, während andere Mitschüler mütterliche Gefühle für eine schreiende Babyente entwickeln. Nach diesem amüsanten Schauspiel geht es schlussendlich weiter im Tagesablauf.

### **Kunstturnhalle in Magglingen:**

Nach kurzer Gehzeit erreichen wir die Talstation der Standseilbahn. Um 14.15 Uhr steigen wir an der Bergstation aus und begeben uns auf den kurzen Weg zum Ausbildungslager, vorbei an einer alten Sportanlage, einer weiteren Sportanlage im Waldstück, dem Lärchenplatz und am Kampfsportpavillion. Die geschwungene Strasse führt leicht bergan, dann ein Stopp bei der Kunstturnhalle.



Kunstturnhalle in Magglingen

Viele Athleten bekommen wir nicht zu Gesicht und eine Spur Enttäuschung macht sich breit. Um 14.40 Uhr geht es dann weiter zum Ende der Welt. Wir kommen an einem Kunstrasenplatz und einem Naturrasenplatz vorbei. Letzterer wird grade frisch geschnitten, wobei sich ein herrlicher Grasgeruch verbreitet. Um 15.15 Uhr geht es zurück nach Biel und von dort aus ins „Le Camp“ nach Vaumacus. Dort beziehen wir unsere Zimmer und erkunden das Gelände. Um 18.00 Uhr gibt es Abendessen. Mit vollgestopftem Magen begeben wir uns in einen friedlichen Schlaf um morgens wieder gut gelaunt aufzuwachen.